



JAHRESBERICHT 2025



Liebe NUKIA Familie

Seit bereits fünf Jahren dürfen wir als NUKIA tätig sein und mit Freude erkennen, dass es sich lohnt an unseren Werten festzuhalten und all unsere Kraft und Energie weiterhin in unseren Handlungsfeldern einzusetzen.

Was für ein grossartiges Jahr nun bereits wieder hinter uns liegt: Wir sind allen, die uns in unseren Herzensprojekten so grossartig unterstützen, zu grösstem Dank verpflichtet. Wie jedes Jahr möchten wir euch gerne mit unserem Jahresbericht einen tieferen Einblick in die Entwicklung unserer Projekte geben und aufzeigen, was dank eurer Spenden möglich ist.

Das Jahr 2025 war nicht nur ein intensives Jahr für unser Maisha Bora Team in Tansania, sondern auch für uns als NUKIA Mitglieder in der Schweiz. Mit den besten Wünschen der Sternsinger der Seelsorgeeinheit Walensee durften wir das Jahr 2025 starten – diesen Segen dürfen wir in unserem grössten Projekt seit der Gründung spüren, dem Bau des neuen Kinderheimes.

So kamen viele zusätzliche Aufgaben auf beide Teams zu: Besprechungen der Baupläne, Budgetplanung, Auswahl von Materialien, Beaufsichtigung der Baustelle, usw.

Ein grosser Dank gebührt Mama Leah, die das Kinderheim und all die verschiedenen Projekte mit ihren Mitarbeitenden betreut und nebenbei zusammen mit Masia und Peter den ganzen Bau begleitet und führt. Das ganze Team ist im vergangenen Jahr über seine Grenzen gegangen und hat viele Überstunden geleistet, um das alles zu ermöglichen.

Lasst uns nun gemeinsam auf ein bewegendes, herausforderndes, intensives und dankbares Jahr mit vielen schönen Momenten zurückblicken.



Mit grosser Freude, Tanz und Spiel startete auch die Maisha Bora Familie ins neue Jahr. Nach den langen Weihnachtsferien freuten sich die Kinder im Januar zurück in die Schule zu gehen. Doch vor dem Start eines neuen Schuljahres gibt es einiges zu erledigen: Die Kinder benötigen neue Uniformen, Schulmaterial und Schulrucksäcke. Es werden alle Bücher eingefasst, was für alle zu einem kleinen Wettbewerb geworden ist, wer sie am schönsten verpackt.

Auch während der Schulzeit geniessen die Kinder viele lustige Spielnachmittage als willkommene Abwechslung. Zudem erledigen sie jede Woche ihre Ämtli und helfen so im Haushalt mit - wie in jeder Familie. Natürlich kommt es bei Kindern auch mal zu kleinen Streitereien, aber dafür haben unsere Mamas Paulina und Lucy ihre Ohren überall und sind geübt solche zu schlichten. Unsere Kinder entwickeln sich prächtig und es geht allen gut. Sie freuen sich sehr auf ihr neues und grösseres Zuhause und natürlich vor allem darauf, dass es bald mehr Geschwister geben soll. Dank einer Essensspende von einer Stiftung können unsere Mamas den Kindern einen ausgewogenen Speiseplan zusammenstellen. Viel Gemüse, Früchte, Reis, Mais, Eier, Bohnen und manchmal auch Pasta mit etwas Fleisch oder Fisch gehören dazu.

Unsere Kinder lieben es zu basteln und auch die Mamas sind immer mit grossem Elan dabei. Bereits Ende Oktober begannen die Kids mit den vielen Zeichnungen für die Weihnachtskarten, welche wir während der Adventszeit unseren lieben Spendern zukommen liessen. Unsere NUKIA Weihnachtspost hat einen kleinen Umweg über Südafrika gemacht und wurde dann von unseren lieben Freunden und Spendern nach Hause genommen, frankiert und auf die Post gebracht. Ganz lieben Dank euch Familie Bernardi!



Wie die Medien auch hierzulande berichteten, fanden im November die Präsidentschaftswahlen in Tansania statt, was für uns gewisse Herausforderungen zur Folge hatte. Nachdem ein mehrtägiger Lockdown im ganzen Land verhängt wurde, stiegen die Preise für Nahrungsmittel und Wasser massiv an, was unser Budget stark belastete. Leah konnte Trinkwasser und Wasser für den alltäglichen Gebrauch organisieren, hierzu dann aber mehr im Abschnitt «Wasserprojekt».

Masia und Stephano, unser Sozialarbeiter, haben die Zeit im Lockdown genutzt, um mit den Kindern einen speziellen Adventskalender für die Mamas zu gestalten. So bekamen im Dezember alle MitarbeiterInnen von Maisha Bora und NUKIA verschiedene Briefe, die liebevoll mit Zeichnungen und Dankesgrüssen gestaltet wurden. Die Freude war gross bei uns allen.

Für einzelne Kinder haben die grossen Schulferien bereits Mitte November begonnen, für die anderen ab Dezember. Wie hier, ist die Ferienzeit dazu da, um zu spielen, zu basteln, aber auch zum Lernen.

Das Maisha Bora Team hat zusammen mit den Kindern das Weihnachtvideo gedreht. Die Kinder lieben es solche Dreharbeiten zu praktizieren und dann das Endprodukt zu bewundern – das war ein Spass!

Weihnachten haben alle zusammen gefeiert und sich über die Geschenke erfreut. Für Gross und Klein gab es ein neues Maisha Bora T-Shirt.

Auch die Neujahrsgrüsse in Videoform stammen aus der Kreativwerkstatt von Maisha Bora und liessen manche unserer SpenderInnen schmunzeln. Diese Videos können auch auf unseren Sozialen Medien wie Instagram und Facebook bewundert werden.



Was uns das ganze Jahr über immer mal wieder auf die Probe gestellt hatte, war Noah, unser Toyota Kleinbus. Die Reparaturkosten werden immer mehr und höher. Lange wird er wohl nicht mehr im Einsatz sein können. Wir sind zuversichtlich, dass wir das Projekt «Auto» im Jahr 2026 angehen dürfen.

BILDUNGSWEGE UNSERER JUGENDLICHEN

Unsere Jugendlichen im Advanced Level (ähnlich zu unserem Gymnasium, aber als Internat) hatten eine sehr intensive Zeit und freuten sich umso mehr, im Juni und Dezember die Ferienzeit zuhause geniessen zu können.

Unsere Auszubildenden Jackson und Jumanne haben ihre zweijährige Ausbildung im November erfolgreich abgeschlossen und sind nun auf der Suche nach einer fixen Anstellung. Wir wünschen den beiden einen guten Start in der Arbeitswelt und hoffen, dass sie ganz viel für ihre Zukunft mitnehmen können.



Yohanna darf ein weiteres Ausbildungsjahr anhängen, um sein Fachwissen zu vertiefen. Issa, Dalaya und Wilbard haben das erste Jahr abgeschlossen und freuen sich auf das zweite Ausbildungsjahr.

Es macht immer grosse Freude zu sehen, wie all unsere Jugendlichen ihre doch sonst so geringe Freizeit mit den kleinen Kindern teilen. Sie spielen mit ihnen, helfen in und rund um das Kinderheim und möchten gute Vorbilder sein.



Mapinga

Zum jährlichen Schulbeginn waren all unsere Mitarbeitenden stark gefordert, denn es herrscht immer ein reges Treiben auf dem Maisha Bora Gelände: Über 100 Kinder aus sehr armen Familien erhalten ihre Schuluniformen und Rucksäcke, sowie das Schulmaterial.

An der Schule laufen die Essenausgaben sehr organisiert und unsere beiden Köchinnen, Mama Eshi und Mama Edina, haben die Kinder gut im Griff. Bei mehr als 750 Kinder muss das durchdacht und gut geführt sein, damit kein Chaos entsteht.

Auch hier dürfen wir einer weiteren Stiftung für die Essensspende über das ganze Jahr Danke sagen. Es ist schön zu sehen, wie dankbar die Kinder sind. Edina und Eshi haben stets viele kleine Helferhände, denn dann gibt es für die Kinder immer noch einen Schluck Brei zusätzlich.

Wenn wir bei unseren Besuchen die kleinen Köpfe hinter den grossen Töpfen sehen, dann müssen wir immer wieder schmunzeln.



Qurus

Der afrikanische Kindertag haben wir 2025 an der Schule in Qurus, ganz im Norden Tansanias gefeiert. Eine Delegation von Maisha Bora reiste nach Qurus um alles aufzubauen und bei den Feierlichkeiten dabei zu sein. Es war ein wundervoller und wertvoller Tag für all die vielen Kinder.

Ebenfalls konnten wir für den Schuleigenen Garten Gemüsesamen spenden, damit Schulkinder mit Gemüse versorgt werden. Im späteren Oktober erreichten uns Bilder von einer reichen Kabissernte in Qurus. Dieser Erfolg hat uns natürlich sehr erfreut.



Jeweils am Samstagmorgen sind die Maisha Bora Tore für die Kinder aus der Umgebung und der Mapinga Schule offen. Spielen, Vorträge, Basteln, Englisch lernen und auch Platz für Hausaufgaben runden das Tagesprogramm ab. Natürlich darf genügend Trinkwasser und das gemeinsame Essen jeweils nicht fehlen. Die Kinder gehen dann am Nachmittag wohl genährt und mit schönen Momenten zurück nach Hause.

Der regelmässige Sport, sei es Fussball oder Handball, findet jeweils am späteren Nachmittag auf dem Areal der Mapinga Schule statt, sodass auch andere Kinder daran teilnehmen können. Sobald unser neues Kinderheim fertig ist, können wir dieses Projekt weiter ausbauen und auf eine grössere Anzahl Kinder erhöhen.



Beim Familienprojekt ist es uns ein Herzensanliegen unterprivilegierte alleinerziehende Eltern, Verwandte, sowie Grosseltern, die für ihre Kinder und Enkelkinder sorgen, zu unterstützen. So können die Kinder trotz der Umstände gut zuhause versorgt werden. Leider sind solche Konstellationen sehr häufig und sie sind selten in der Lage, die Kinder ohne Hilfe ausgewogen zu ernähren. Oft reicht das Geld auch nicht für Schuluniformen, was dann zur Folge hat, dass die Kinder keine Schule besuchen dürfen. So unterstützen wir mit vielen lebensnotwendigen Besorgungen, Verpflegung, Schuluniformen, etc.

Mama Leah durfte Ende August an einer Tagung der Regierung teilnehmen, an der es einerseits um Kinderheime ging und andererseits genau um die Möglichkeit, Familien in ihrem Umfeld zu stärken. Mit unserem Familienprojekt war Mama Leah eine Vorreiterin unter den Anwesenden Kinderheimleitungen.



Zusammen mit unserem Sozialarbeiter werden die Familien begleitet, betreut und stets neu beurteilt. Man sucht nach Möglichkeiten, damit die Familien wieder auf eigenen Beinen stehen können. So schliesst sich der Kreis von den Mapinga Schulkindern auch im Familienprojekt oder im Gesundheitswesen.

Im Oktober besuchten Marianne und Kurt einige der Familien selbst, um sich ein besseres Bild der verschiedenen Situationen zu machen. Es war schön zu sehen, in welchem engen Kontakt unser Team mit den Betroffenen steht und dass hier ein grosses, gegenseitiges Vertrauen besteht. Zusammen mit den Familien haben wir besprochen welche Bedürfnisse am grössten sind und wie man bestmöglichst weiterhelfen kann.

Im November wurden weitere fünf Familien mit Matratzen, Bettlaken, Solarlampen und Moskitonetzen ausgestattet. Die Freude der Familien war enorm gross und Leah berichtete von sehr berührenden Momenten auch für das Maisha Bora Team.



Unsere Krankenschwester Winrose führt mehrmals jährlich gewisse Gesundheitschecks an unseren Kindern durch. Dadurch können Krankheiten frühzeitig erkannt und behandelt werden. Auch an der Mapinga Schule kontrolliert Winrose wöchentlich mehr als 100 Kinder auf Hautausschläge, Infektionen und den Allgemeinzustand.

Trotz aller Bemühungen bleiben natürlich auch wir nicht verschont, denn Bakterien und Viren finden ihre Wege und so erkranken auch unsere Kinder immer mal wieder. Hier sind wir sehr dankbar, dass wir mit Winrose so viel Kompetenz im eigenen Haus haben und sie die Situation gut einschätzen und behandeln kann.

Bei Joshua, einem aufgestellten Jungen aus dem Kinderheim, wurde leider Epilepsie diagnostiziert. Dank den richtigen Medikamenten und regelmässigen Kontrollen ist er jetzt allerdings stabil und hatte keine Anfälle mehr, worüber wir sehr dankbar sind.

Auch Abu, der schon viele Jahr bei uns ist, muss starke Medikamente nehmen, um seinen Gesundheitszustand zu stabilisieren. Auch Ihm geht es sehr gut.

Dank der grosszügigen Spende einer Stiftung durften wir auch im Jahr 2025 wieder diverse Eingriffe finanzieren, und so mehreren Kindern eine bessere Lebensqualität schenken.

All diese Geschichten berühren uns jeweils sehr und erfüllen uns mit grosser Freude, Demut und Dankbarkeit.

Wir hatten eine Jugendliche, welche sich einer Brustoperation unterziehen lassen musste, um Knoten zu entfernen. Der Eingriff verlief sehr gut und nach gelungener Erholung durfte sie im Oktober mit ihrem Studium starten.

Ein weiterer grosser und komplizierte Eingriff war am Bein eines Jungen. 2025 fand die erste Operation statt und nachdem nun die Wunde gut verheilte, ist im Februar 2026 die zweite Operation geplant.



Weiter durfte das Maisha Bora Team an einer externen Notfallschulung teilnehmen, welche mit Zertifikat ausgezeichnet wurde.



Regelmässige Informationsanlässe durch Winrose und Stephano an den Schulen und im Maisha Bora Kinderheim zeigen zudem, dass durch Informieren und Sensibilisieren sowohl Kinder als auch Erwachsene befähigt werden, sich bestmöglich zu ernähren und einander vor Krankheiten zu schützen.

Zurzeit dürfen wir mehr als 400 Kinder mit einer Krankenversicherung unterstützen. Davon sind 200 Kinder in Qurus, ganz im Norden von Tansania, über 100 Kinder in der Mapinga Schule und unsere Maisha Bora Kinder. Weiter werden auch alle Outreach Kinder von Hope & Wonder – ein Kinderheim für stark beeinträchtigte Kinder – durch uns mit einer Krankenversicherung unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit Hope & Wonder ist ein sehr schönes Gemeinschaftsprojekt und so dürfen wir die Leiterin Angela unterstützen, indem wir nebst diesen Versicherungen auch die monatlichen Medikamentenkosten und allfällige Spitalkosten übernehmen. Auch den Kindern, die stark unterernährt zu Hope & Wonder gestossen sind (Geschichte im Halbjahresbericht), geht es mittlerweile richtig gut.



NEUES MAISHA BORA KINDERHEIM

Bei Mariannes und Kurts Besuch im Februar konnten die Baupläne mit dem Kernteam von Maisha Bora besprochen und vertieft werden. Im März wurde die Finanzierung des neuen Kinderheimes durch NUKIA freigegeben.

Am 20. Juni erfolgte der Spatenstich, danach ging es zügig voran und wir freuten uns immer auf Bilder, um den laufenden Baufortschritt zu sehen. Ende Juli hatten wir 35% der notwendigen Baukosten zusammen. Unabhängig davon, stand die Realisierung und Notwendigkeit des neuen Kinderheims im Fokus. Wir glaubten fest daran, dass sich weitere Unterstützungstüren öffnen werden, und so durfte es dann auch kommen.



Als Marianne und Kurt im Oktober auf der Baustelle standen, überkam sie ein tiefes Dankgefühl und sie konnten kaum glauben, dass es wirklich Realität war.

Jeden Tag haben Mama Leah und Masia aus Tansania mit Marianne aus der Schweiz telefoniert, gemeinsam projiziert, Schwierigkeiten akzeptiert und Lösungen eruiert. Die Freude über dieses Zwischenresultat ist riesig und Leah, Masia und Peter sind perfekte BauleiterInnen.

Leah hat die Kosten unter Kontrolle, Masia achtet beim Einkauf der Materialien auf Qualität und den Preis und Peter schaut bei den ganzen Arbeiten, dass alles korrekt ausgeführt wird.



NEUES MAISHA BORA KINDERHEIM

In der zweiten Jahreshälfte haben wir drei angrenzende Grundstücke dazugekauft. Der Boden in dieser Region ist aktuell noch sehr günstig.

Auf dem ersten Grundstück wird zur Selbstversorgung ein grosser Gemüsegarten angelegt, das zweite Grundstück erhält Mango-, Bananen- und Papayabäume und auf dem dritten Grundstück gibt es einen Hühner- und einen Ziegenstall sowie den wichtigen Auslauf dazu.

Auch mit dem fehlenden Finanzierungsbetrag sind wir in den letzten Monaten ein grosses Stück weitergekommen. Mittlerweile sind sogar Gelder für die Einrichtung, für eine Kinderbibliothek und den Spielplatz dazugekommen.

Mit der Umsetzung eines Solarsystems warten wir noch etwas zu, bis wir auch dafür Gelder beisammenhaben.

Gleichzeitig haben Loreta und Linda zusammen mit Leah an einem neuen Logo für Maisha Bora gearbeitet.

Gerne stellen wir Euch das neue Logo vor. Dieses zielt bereits das Tor zu unserem neuen Kinderheim.



Am 1. Juli 2026 planen wir unser grosses Fest: die Eröffnung des neuen Maisha Bora Kinderheims.

Unsere Spenderinnen und Spender sind an diesem freudigen Ereignistag herzlich eingeladen. Im Wissen, dass es ein bisschen weit weg ist, bieten wir auch gerne Hilfe an, falls ihr Interesse habt und mehr erfahren möchtet.



Es ist für uns immer noch eine Freude, wenn wir daran denken, dass wir bei unserem neuen Kinderheim selbst Grundwasser pumpen können. So eine Wasserstelle zu haben ist ein grosser Segen.

Während der Bauzeit dürfen wir damit sicherstellen, dass alle Arbeiter immer genügend Trinkwasser bekommen und dass sie sich nach den sehr langen und strengen Arbeitstagen bei über 35 Grad auch waschen können. Dies wird von allen sehr geschätzt.

Wie auch an anderen Orten üblich, wohnen nämlich viele Bauarbeiter bei der Baustelle, denn sie kommen teilweise von weit her und das Geld für den Transport würde sich stark summieren. Deshalb bieten wir ihnen Wasser und Verpflegung – was sie wiederum motiviert eine gute Arbeit zu leisten.



Während des vom Staat angeordneten Lockdowns war es eine grosse Herausforderung, das dringend notwendige Trinkwasser für unser Kinderheim und die anderen Projekte zu organisieren. Durch die Stromunterbrüche konnte die Pumpe nicht immer betätigt werden und der geeignete Wasserfilter wurde noch nicht eingebaut. Dank Mama Leah und ihrem Netzwerk konnten dann die notwendigen Wasserbedürfnisse extern eingekauft werden.

Auch für das Familienprojekt wurde so die Versorgung von Trinkwasser sichergestellt. Wir tätigten die notwendigsten Anschaffungen wie Wasserlieferungen und Wassertanks, sodass alle Familien Zugang zu sauberem Wasser hatten.

Auch für Hope & Wonder – ein Heim für Kinder mit Behinderungen – konnten wir die Kosten der Wasserbohrung übernehmen. Diese wurde im Januar 2025 erfolgreich realisiert.

Auch im Jahr 2025 durften wir auf die tatkräftige Unterstützung zweier einheimischer Volontäre zählen: Rosalia und Erich. Sie haben sich so grossartig entwickelt und im Team mitgearbeitet, dass wir ihnen die Ausbildung bei Tuwapende Watoto finanzieren werden. Im Januar 2026 dürfen beide mit einer zweijährigen Berufslehre starten.

Im Dezember hat mit Justina bereits eine neue Volontär begonnen. Auch sie wird uns ein Jahr begleiten und darf dann bei guter Leistung im Januar 2027 mit einer Ausbildung starten.



Peter, der Ehemann von Mama Leah, ist Reisbauer und hat über das Jahr das Kinderheim mit viel frischem Gemüse, Reis und Früchten versorgt. Gleichzeitig hat er den Teenagern gezeigt, wie man Tomatensetzlinge zieht, sie einpflanzt, pflegt und dann ernten kann. Von Peters Farm wurde für Maisha Bora dieses Jahr 700 kg Reis geerntet. 300 USD haben wir in Setzlinge, Pflege und Transport investiert.





Liebe NUKIA Familie, liebe Spenderinnen und Spender

Wir danken im Namen von allen Kindern und Familien aus unseren Projekten, dass ihr uns in all unserem Tun so grossartig und nachhaltig unterstützt. Dank euren Spenden können wir so Grosses tun, eure Unterstützung stärkt auch uns, den ganzen Vorstand und die fleissigen Feen an unserer Seite.

Euer Vertrauen in uns stärkt und nährt, und genau dies geben wir in eurem Namen weiter.

Asante Sana

Jasmin, Aline, Hans
Linda, Loreta, Marianne

Kurt Widmer
Präsident

kurt.widmer@nukia.org

Christian Maeder
Vize-Präsident

christian.maeder@nukia.org